

Luzerner Zeitung

abo+ SERIE SELBSTHILFEGRUPPEN

Eltern-Kind-Entfremdung: Keinen Kontakt zum eigenen Kind zu haben, trifft eine Mutter ins Mark

Was tun, wenn das eigene Kind den Umgang verweigert? Eine Mutter erzählt, wie sie an ihre Grenzen stösst.

Susanne Holz

03.07.2021, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Die Nähe zum eigenen Kind zu verlieren, ist für eine Mutter oder einen Vater ein kaum zu ertragender Verlust.

Symbolbild Getty

Sabine M. (Name geändert) hat seit drei Jahren nur noch tageweise Kontakt zu ihrer Tochter. Eine Zeit lang war der Kontakt sogar völlig ausgesetzt. Solch eine Situation ist schwer auszuhalten für ein Elternteil – und auch für

das Kind ist sie eine grosse Belastung. Hält eine Trennung von Mutter oder Vater und Kind länger an, kommt es unweigerlich zu einer Entfremdung. Es gibt einen englischen Fachbegriff dafür: Parental Alienation, kurz PA. Unter der Klammer dieses Begriffs ist bei der Selbsthilfe Luzern Obwalden Nidwalden gerade eine Gruppe im Aufbau – Sabine M. ist eine der Initiantinnen.

Ihre Tochter war 13, als die Eltern sich trennten – und der Mutter eigentlich sehr zugewandt. Zunächst teilten sich die Eltern das Sorgerecht, doch bald brachte der Vater die Tochter nach den Ferien nicht mehr zur Mutter zurück. Sabine M. erlebt ihre Tochter emotional verwirrt und vom Vater beeinflusst. «Ich war schockiert», erzählt Sabine M. sehr reflektiert.

«Innerhalb kurzer Zeit hatte sich das Verhältnis von meinem Kind zu mir völlig gekehrt.»

«Man ist der Entfremdung ausgeliefert»

Ernüchtert ist die Mutter, was die Hilfe der Behörden angeht. Als der Vater nicht mehr kooperiert, stellt sie über eine Anwältin bei der KESB (Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz) einen Antrag auf Familienbegleitung – mit dem Ziel, die Eltern-Kind-Beziehung wieder aufzubauen. Leider zieht es sich über Monate hin, bis die Familienbegleitung genehmigt wird: «Die Entfremdung schritt währenddessen voran», erzählt Sabine M. Bedenklich fand die 45-Jährige auch, dass der

Psychologe des Jugendpsychiatrischen Diensts mit dem Begriff der Eltern-Kind-Entfremdung zunächst überhaupt nichts anfangen konnte. Sabine M. sagt:

«Ich war völlig machtlos und bin an meine Grenzen gestossen. Wenn das Kind einen nicht sehen will und der andere Elternteil nicht kooperiert, kann nicht mal die Polizei helfen. Man ist der Entfremdung ausgeliefert.»

Selbsthilfegruppen im Aufbau

Die Selbsthilfe Luzern Obwalden Nidwalden bietet zahlreiche Selbsthilfegruppen an. Einige davon befinden sich im Aufbau wie die Gruppe zur Eltern-Kind-Entfremdung. Wer einen Erfahrungsaustausch im geschützten Rahmen sucht, der Kraft und Mut geben und auch bei der Suche nach kreativen Lösungen helfen kann, der kann sich unter Tel. 041/210 34 44 melden oder unter mail@selbsthilfeluzern.ch. In den kommenden Wochen werden wir mehrere Gruppen im Aufbau vorstellen. Weitere Infos: www.selbsthilfeluzern.ch

Irgendwann wird dem Vater die alleinige Obhut zugesprochen. Sabine M. geht nicht vor Gericht, um ihre Tochter zu schützen. Als die Familienbegleitung endlich genehmigt ist, sieht sie ihr Kind stundenweise wieder. Ein neuer Anfang ist gemacht. Wie verwirrt der Teenager ist,

merkt die Mutter, als die 13-Jährige einmal davonläuft, als sie zurück zum Vater soll.

Inzwischen sieht Sabine M. ihre Tochter alle zwei Wochen wieder, für einen halben Tag. Die Mutter vermutet:

«Sie ist immer noch auf den Vater fixiert. Es wird ein paar Jahre brauchen, bis sie alles objektiv sehen kann.»

Sie legt grossen Wert auf wenigstens marginalen Kontakt: «Ich möchte meinem Kind vermitteln, dass ich es liebe und es stets zu mir kommen kann, egal, was ist.» Denn spalte ein Kind einen Elternteil ab, spalte es einen Teil seiner selbst ab.

Sabine M. hofft auch auf den Austausch mit anderen Betroffenen in einer Selbsthilfegruppe. Für Betroffene empfiehlt sie zudem die Website der 2015 gegründeten Kinderschutzorganisation Schweiz: www.kisos.ch. Ziel dieser Informationsplattform ist die Förderung der alternierenden Obhut und die Schaffung von Voraussetzungen, um den Bedürfnissen der von Scheidung und Trennung betroffenen Kinder gerecht zu werden.

Weitere Infos: www.kisos.ch; www.eltern-kind-entfremdung.ch

Mehr zum Thema:

Erziehung Gesellschaft KESB Kanton Luzern
Kanton Nidwalden Kanton Obwalden Luzern
Scheidungen Schweiz Wahlkreis Luzern-Stadt



abo+ INTERVIEW

Psychologin über Entfremdung: «Es ist möglich, auch nach sehr langer Zeit wieder zusammenzufinden»

Susanne Holz · 03.07.2021

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.

